Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 11

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nehmender Männer und der Gemeindebehörde felbst an Anstrengungen und Opfern für eine umfassende Propaganda zur Heranziehung des Fremdenstromes in diesem einstigen armen Fischerdorfe gemacht worden, wird wohl nur von wenigen Ortschaften mit ähnlichen Bestrebungen erreicht. Man muß Brienz sehen, wie schmuck und stolzes sich präsentiert, wie Jahr für Jahr sich die imposanten Hotelgebäude und der Erholung dienenden Villen und Chalets sich mehren, wie beständig neugebaut wird, wie die Behörden nicht nur sür Kanalisation und Wasserversorgung in musterhafter Weise mit beständiger Erweiterung und Verbesserein und den Privathotesiers unablässig neue Aussichtspunkte erschließen und bequem zugänglich machen, immer neue Spazierwege bauen, überall Ruhebänke andringen, die neuesten Installationen sür Reinigung und Bespritzung der Straßen zur Reinhaltung der Luft von Staub und Miasmen anschaffen, dann mag man einen Begriff bekommen, wie auf allen Gebieten hier alle Zweige des Bauwesens beständig beschäftigt sind.

Buerft Grindelwald, dann Brienz und bald werden auch noch andere strebsame Kurorte solgen, vorab Wengen, als Ausgangspunkt der großartigen Jungsraubahn; in nicht zu sernen Jahren aber auch Kandersteg, Abelboden, Frutigen und vielleicht sogar noch weitere. Die vorgenannten streben alle von Jahr zu Jahr mehr vorwärts, immer intensiver wird gebaut, geschmückt und gehofft. Mögen diese Hossmangen, soweit sie sich nicht in die Reiche Jules Vernes verlieren, sich alle ersällen!

— Es wären noch viele Einzelheiten aus den verschiedenen Ortschaften, die oben angeführt, zu erwähnen. Allein die allgemein geschilderten Tatsachen mögen für heute genügen!

Die Direktoren d. Drahtseilbahnen in der Schweiz

hielten jüngst zur Besprechung geschäftlicher Fragen ihre Jahresversammlung ab. Dieselben sind nur interner Natur. Dagegen bringen wir unsern Lesern das von Herrn J. B. Grütter "den vereinigten Drahtseilbähnlern gewidmete", mit lebhastem Beisall aufgenommene Lied "An das Seil" zur Kenntnis, das während des Banketts im Beisbad den Mitgliedern überreicht und sofort "vom Blatt gesungen" worden ist.

Un bas Seil!

Melodie: "D alte Burichenherrlichkeit".

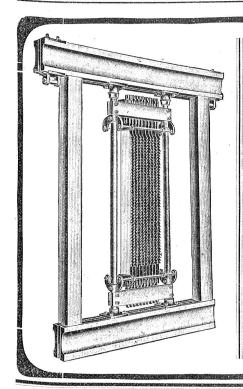
Stimmt an das hohe Lied vom Seil. Bom Seil, das uns verbindet, Beil seine Kraft zu unserm Heil, Das Schwerste überwindet! Wir loben dich in jeder Zeil— Kein Horn ist dir zu hoch, zu steil— Die Steigung nebensächlich!

Wer in der Tiefe sich verlor, Weil Krageln zu beschwerlich, Dem rufft du zu: Exzelfior Die Fahrt ist ungefährlich! "Am Seil zieht man den Freund empor" Bis zu der Wolken lichten Flor — Du zeigst die Welt von oben! Der Seile giebt es mancherlei, Dem Zwecke angemessen: Das Waschseil und das Heuerseil Nebst anderen Adressen! Gar mancher tänzelt mit Geschick Auf hohem Seil der Politit — Wohl ihm, wenn er nicht ftrauchelt! Warst jemals du am Gletscherseil?! Für Tage oder Stunden, Bist du auf Leben und auf Tod Ganz willenlos gebunden! Am Seil der Solidarität Wie strammer sie wohl nicht besteht -Wirkt die Raiffeisenkaffe! Das längste ift - das Narrenfeil, Umspannt den ganzen Globus! Ein jeder zieht d'ran seinen Teil — Es andert bloß der Modus Und so du mahnst, der and're fei, Du aber selber nicht dabei Ziehst du am dicksten Ende! Gin Profit unferm Seil von Draht, Dem Allegüberwinder, Und auch dem Schöpfer dieser Tat, Dem Drahtseilbahnerfinder. Endlos das Seil — endlos sein Ruhm! Wir weih'n im Lied des Lobes Blum' Dem Seile aller Seile!

Ausstellungswesen.

Auf der Mannheimer Zubiläums-Ansstellung befindet sich 3. 3. eine interessante und eigenartige Ausstellung überseeischer Hölzer von der Holzimportsirma Luschfa & Wagenmann in Mannheim. Sowohl für Kenner als Laien ist diese Ausstellung hochinteressant. Wir sehen eine große Anzahl teils bekannter, teils aber auch selbst in Fachkreisen ziemlich unbekannter exotischer Hölzer und zwar in den ganzen Originalblöcken von teils kolossalten. Sine herrliche Farbenpracht ist dadurch gegeben, an der sich das Auge nur ersreuen kann. Besonders aufgefallen sind uns vor dem Eingang in das Blockhaus der Fa. Luschka & Wagenmann die riesigen Stämme Whitewood, Pitchpine, Cederns und Sapelismahagoni. Der Eingang in die geschmackvoll arrangierte Ausstellung ist flankiert von zwei mächtigen ursalten italienischen Oliven. Borhanden sind wunderdarschöne Palisanderblöcke aus Rio, Bahia, aus Oftindien, Honduras und Nicaragua; Ebenholz aus Macassar,





Maschinentabrik u. Eisengiesserei Schaffhausen

vormals J. Rauschenbach

Schaffhausen.

Einsatzgatter

für maximal 10 Blätter zu unserem einfachen Sägegang.

Wir haben die Konstruktion in jüngster Zeit wieder verbessert und dabei sämtliche Erfahrungen zu Nutzen gezogen; unser einfacher Sägegang übertrifft daher alle andern Systeme in Bezug auf vorteilhafte solide Konstruktion als auch Leistungsfähigkeit.

Vorzügliche Referenzen. [1386 f]

Man verlange Prospekte.

Censon und Kamerun; Mahagoni aus Westafrifa, Mittelamerita und Cuba, meift herrlich schön gemaserte Blöcke; Citronenholz aus Jamaica, St. Domingo und Ceylon; Padoutholz aus Afrika und Hinterindien, auch ein herrlicher Block des selten importierten Andaman-Padouk, ferner eine große Anzahl schöne Nuthölzer aus Brafilien, insbesondere fällt ein Binhatico-Stamm in goldgelber Farbe auf. Sehenswert ist eine Sequoia-bohle aus Californien in der ansehnlichen Breite von vohle aus Californien in der ansehnlichen Breite von sirka 1,30 m. Ferner möchten wir noch erwähnen Palmyra, Kauri, Partridge, Eisenholz, indisches Nußbaum, Eibe, Amaranth, Greenheart, Rosenholz aus Westafrika und Brasilien, Silky Dack, Cedern, diverse Buchsbaumarten, Thuja, Cocobolo, Königsholz, Cocus, ostafrikanisches Grenadilla, Verawood, Vicado, Pockholz, Victoriawood, Pferdesselsischholz, Beilchenholz, Teakholz, Schlangenholz 20. — Ein Diorama, darstellend den Blick in tropische Urwaldvegetation, im Vordergrund Holzskäller mit dem Zurichten non einem gefällten Stamm Bolgfäller mit bem Burichten von einem gefällten Stamm beschäftigt, schließt in geschickter Beise die intereffante Ausstellung ab. — Der Besuch ist sehr zu empfehlen.

Kampf-Chronik.

3mm Schreiner- und Zimmerlentestreif in Juterlaten, der nun schon 14 Wochen lang andauert, erhalten wir eine verdankenswerte langere Korrespondenz von Seite eines dortigen Baublattfreundes. Leider können wir diese Zuschrift raummangels wegen nicht in extenso aufnehmen. Nachdem der Einsender ausführlich dargestellt, wie die Arbeiter, verhett durch gewiffenlose Streitführer, mit ihren Familien in Schulden und Elend gelangen, wird der Rat erteilt, die Meister und einsichtigen Arbeiter möchten, wie es am 1. Mai im Neuenburgischen manifestiert wurde, sich in gegenseitigem Interesse zu sinden streben unter Ausschluß des Ginflusses von Arbeiterverführern. Die Initiative dazu muffe aber von den Meistern selbst ausgehen, die sich alle dem Schweiz. Baumeisterverband anschließen sollten. Zum Schluß macht der Einsender mit Recht auf den Unfug aufmerksam, daß Meister in Grindelwald, Thun und Bern die Interlakener Streikgesellen sofort mit offenen Armen aufnehmen und einstellen, obschon fie wiffen, daß diese soeben ihren Berufskollegen in Interlaken aus der Arbeit gelaufen waren.

Verschiedenes.

† Dachbedermeifter Riggli in Often. Um 4. Juni nachmittags starb der weit herum bekannte Herr Dachs-deckermeister Niggli, erst 42 Jahre alt. Eine schleichende innere Krankheit machte seinem arbeitsreichen Leben ein allzufrühes Ende. Niggli, eine derbe, aber herzensgute Natur, galt in seinem Fache als eine Autorität, sein Berfahren in Holzzementdächern verschaffte ihm Aufträge in der ganzen Schweiz herum.

† Banunternehmer Rudganer in Stuttgart, ber fich durch die Hebung zahlreicher Gebäude bekannt gemacht hat, dem aber bei der Febung des Gasthoses 3. "Hirsch" in Nagold das Unglück paffierte, daß das gehobene Gebäude in sich zusammenstürzte und über 100 Personen, darunter 50 Tote, unter den Trümmern begrub, ift im Alter von 60 Jahren gestorben. Rückgauer war von der Straffammer Tübingen wegen des Nagolder Unglücks zu sechs Monaten Gesängnis verurteilt worden, die vom König von Württemberg auf dem Gnadenwege in Festungshaft umgewindelt wurden. Der Tod ift jest der Bollstreckung der Strafe, die wegen des leidenden Buftandes Ruckgauers bis zum Berbst aufgeschoben war, zuvorgekommen.

Auch eine alte Giche. Um 31. Mai erfüllte Berr Oberforstinspettor Dr. Coas in Bern in voller geiftiger und forperlicher Frische und in fortgefetter Ausübung seines wichtigen Umtes das 85. Lebensjahr.

Banwesen in Zürich. Aus den Stadtratsverhandlungen vom 5. Juni. Es werden gewählt: zum Abjunkten des Stadtbaumeisters: Gotthilf Korrodi von Zürich, Affistent des Hochbauamtes; zum Affistenten des Hochbauamtes: Emil Baur von Zürich, Architekt in Landau i. d. Pfalz.

Der Stadtrat Chur beantragt der Gemeinde den Unfauf eines Bodenkompleres im bischöflichen oberen